

Peine

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 40*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 51 71/70 06 40
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 41*
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)



Beim Stadtfest (Eulenmarkt) trat am Donnerstag die Peiner Band Puppets On A String auf dem historischen Marktplatz auf. Foto: Henrik Bode

So feiert Peine

Peine Das Programm beim Stadtfest sieht noch für heute und morgen viel Musik vor.

Nach dem gelungenen Auftakt für das Peiner Stadtfest (Eulenmarkt) am Freitag geht es am Samstag erneut in die Vollen. Wie am ersten Abend ist auch heute und morgen viel Musik angesagt. Zu den Höhepunkten zählen am Samstag die Mallorca-Sommer-Party und die Radio 21-Party. Das heutige Programm im Überblick:

BÜHNE MARKTPLATZ:
18 Uhr: In My Days (Rock)
20 Uhr: Jenix (Rock)
21.30 Uhr: Radio 21-Party

BÜHNE BAHNHOFSTRASSE:
18 Uhr: Ducs (Rock'n'roll)
20.30 Uhr: GrooveKonnektion
22 Uhr: Mallorca-Sommer-Party
22 Uhr: Feuerherz – Boyband goes Schlager
23 Uhr: Hot Bantidoz (Pop)

0 Uhr: Jörg und Dragan (Schlager)

BÜHNE JAKOBKIRCHE:
17 bis 18 Uhr: Rita Sommer (Rock)
18.10 bis 18.55 Uhr: Grandpa and his funky Boys
19.05 bis 19.50 Uhr: Yjala
21.10 bis 22 Uhr: Block Safari
22.15 bis 24 Uhr: Jimi-Hendrix-Co-Verband

Am Sonntag folgt der dritte und letzte Tag des Stadtfestes. Polizei und Stadt weisen darauf hin, dass beim Eulenmarkt ein Glasverbot besteht. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen geahndet.

Das komplette Programm gibt es unter www.peinemarketing.com/de/veranstaltungen/meldungen/Peiner-Eulenmarkt.php im Internet.

„Psychiatrie ist längst keine Sonderwelt mehr“

Peine Psychiatrieerfahrene, ihre Angehörigen, Profis und Bürger treffen sich am kommenden Dienstag zum 50. Trialog.

Von Bettina Stenftenagel

Die elf bunt bemalten Dromedare aus Fiberglas stehen noch an vielen Stellen der Stadt: Sie sollen auf die Bedürfnisse psychisch kranker Menschen aufmerksam machen. Dromedare wurden ausgewählt, weil sie sich mit den Ansprüchen des psychiatrischen Angebots der Tagesklinik des Awo-Psychiatriezentrums Königslutter in Peine decken. Die da sind: Ausdauer, Geduld, Anpassungsfähigkeit und Entbehrung.

Medikamente können helfen, aber Gespräche spielen bei der Behandlung psychischer Erkrankungen die Hauptrolle: Eine Möglichkeit ist der Trialog. Er sei keine (Gesprächs-)Therapie, erhebe keinen therapeutischen Anspruch, sei aber manchmal „Therapie ohne Absicht“, erklärt Ansgar Piel, Facharzt für Psychiatrie und Leiter des sozialpsychiatrischen Dienstes in Peine. Beim Tag der offenen Tür der Tagesklinik hatte er den Grundgedanken des Trialogs vorgestellt.

Nun steht der 50. Peiner Trialog bevor, am Dienstag, 15. September. Psychiatrieerfahrene, deren Angehörige, Profis im psychiatrischen Kontext und Bürger treffen sich beim Peiner Trialog in regelmäßigen Abständen, um voneinander und miteinander zu lernen. „Und zwar auf Augenhöhe, vertraulich, offen und außerhalb von institutionellen Zwängen und Hierarchien“, erklärt Piel. „Persönliche Erfahrungen werden so geteilt, verstanden und fühlbar.“

Am Ende stelle sich mitunter heraus, dass die Konflikte, um die sich alles dreht, gar keine psychiatrischen Besonderheiten seien, sondern „ganz normale“ zwischenmenschliche Probleme. Je länger man sich mit dem Thema Trialog beschäftige, desto deutlicher werde, dass die dort geforderten Veränderungen nicht nur die Psychiatrie, sondern die ge-



„Im Gespräch auf Augenhöhe werden persönliche Erfahrungen verstanden und fühlbar.“

Ansgar Piel, Leiter des sozialpsychiatrischen Dienstes in Peine

samte Gesellschaft betreffen, so Piel weiter. „Respekt, Offenheit, die Bereitschaft zum Zuhören und Augenhöhe sind Grundvoraussetzungen für eine gelungene Kommunikation – sei es im privaten, beruflichen oder öffentlichen Kontext.“

Auch in der Politik werde die Forderung nach Bürgerbeteiligung an einzelnen politischen Entscheidungen und Planungsprozessen immer lauter – und bei der Inklusion gelte der Grundsatz: „Es ist normal, verschieden zu sein.“ Psychiatrie sei längst keine

Sonderwelt am Rande der Gesellschaft mehr. „Sie ist mitten in der Gesellschaft angekommen.“

„Wir erleben das, was im Trialog in den vergangenen 25 Jahren entstanden ist, als wesentlichen Fortschritt in der Psychiatrie“, bilanziert Piel. Die Begegnung im Trialog fördere gegenseitiges Verstehen und Respektieren als grundlegende Haltung. „Der Trialog kann daher der Wegbereiter sein für eine bessere, heilungsermöglichere Behandlungskultur“, sagt Piel.

Am bestehenden Behandlungssystem kritisiert er einiges. „Bestehende ambulante Angebote sind oft nicht zeitnah verfügbar und ausreichend vernetzt, das Erfahrungswissen der Betroffenen und Angehörigen wird nicht ernst genommen. Im Krisenfall gibt es zu wenig Hilfe; vermeidbare Klinikaufenthalte mit langer Aufenthaltsdauer und unnötig hoher Medikation sind die Folge und erschweren das Leben danach erheblich.“

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

peiner-nachrichten.de

TRIALOG-FORUM SEELISCHE GESUNDHEIT

Trialog – darunter versteht man das Gespräch zwischen Psychiatrieerfahrenen, deren Angehörigen, Profis im psychiatrischen Kontext und Bürgern.

1989 wurde im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf mit dem Trialog begonnen.

Im Landkreis Peine gibt es das Trialog-Forum seelische Gesundheit seit Februar 2010. Pro Abend werden im Durchschnitt

30 bis 40 Teilnehmer erreicht.

Zum 50. Mal trifft sich das Trialog-Forum am Dienstag, 15. September, von 18 bis 20 Uhr am Gemeindehaus der Friedenskirchengemeinde an der Eichenborfstraße 6. Anlässlich des 50. Treffens findet ein Grillfest statt.

Weitere Informationen im Internet auf der Seite www.trialog-forum-peine.de

GUTEN MORGEN

„In meinem Freundeskreis zieht das Stadtfest mehr als das Freischießen.“



Harald Meyer über das Wettrennen zwischen Stadtfest und Freischießen.

Wettrennen

Freischießen oder Stadtfest (Eulenmarkt) – wer gewinnt das alljährliche interne Peiner Wettrennen um die Gunst der Besucher? Auch wenn ich mich damit vielleicht (zu) weit aus dem Fenster lehne: Das Stadtfest mit Live-Musik und den vielen Buden zieht (inzwischen) mehr Gäste an als das Freischießen mit dem Rummel – zumindest in meinem Freundes- und Bekanntenkreis. Ich für meinen Teil bin heute beim Stadtfest – aber ich war auch beim Freischießen.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/PeinerNachrichten](https://www.facebook.com/PeinerNachrichten) oder mailen Sie an harald.meyer@bzbv.de

Lastwagen bei Unfall schwer beschädigt

Peine. „Leicht untertrieben hatte der Fahrer eines Lkw, der sich am Donnerstag gegen 16.10 Uhr bei der Polizei meldete und mitteilte, dass er in der Gemarkung Stedersdorf/Wendesse auf der Wendesser Straße (K 20) mit seinem Fahrzeug einen Baum gestreift habe“, schrieb Polizeisprecher Peter Rathai am Freitag in seinem Polizeibericht.

Am Unfallort stellten die Beamten fest, dass der 58-jährige Fahrer des Lkw aus noch ungeklärter Ursache nach rechts von der Fahrbahn abgekommen war und auf dem Grünstreifen zunächst ein Verkehrszeichen, dann drei Straßenbäume beschädigt hatte. An dem Lastwagen wurden der Aufbau der Ladefläche sowie der Ladekran am Heck erheblich beschädigt. Die gesamte Ladung musste umgeladen werden. Zudem waren laut Polizeiangaben auch Betriebsstoffe ausgelaufen, die durch eine Spezialfirma entfernt werden mussten.

Der Gesamtschaden beträgt nach ersten Schätzungen etwa 80 000 Euro.

NACHRICHTEN

Motorradfahrer nach Unfall schwer verletzt

Vechelde. Ein Motorradfahrer (50) rutschte am Donnerstag gegen 8.35 Uhr auf der Köchinger Straße mit seinem Zweirad aus. Er verletzte sich schwer und wurde ins Klinikum Peine gebracht.

RADARKONTROLLE

Folgende Tempokontrolle hat der Landkreis Peine für diesen Samstag angekündigt.

Hohenhameln: Meierkamp

Redaktion des Peiner Lokalteils: Thomas Parr

Gastronom fühlt sich ungerecht behandelt und will die Bodega-Bar schließen

Peine Der Betreiber kritisiert Ordnungsamt und Peine-Marketing, weil er bei Veranstaltungen seine Außenbestuhlung einschränken muss.

Von Arne Grohmann

Die Bodega-Bar im alten Rathaus am Peiner Marktplatz ist erfolgreicher als die Vorgänger. Doch Betreiber Enver Tavan kündigt für Ende September das Aus an. Er fühlt sich ungerecht behandelt und möchte sich nicht mehr ärgern. „Bei Veranstaltungen wie dem Weinmarkt oder jetzt dem Stadtfest muss ich immer meine

Außenbestuhlung einschränken“, sagt Enver Tavan im Gespräch mit unserer Zeitung. Er wolle sich nicht mehr der Gängelung durch das Ordnungsamt der Stadt und Peine-Marketing beugen.

Zuletzt eskalierte der Streit, der sich in den vergangenen Jahren aufschaukelte. Alle Beteiligten bestätigten auf Nachfrage, dass am Ende mit Hilfe des Ordnungsamtes Stühle und Tische am Rand der Bodega-Bar (zum Brunnen auf dem Markt hin) weggeräumt wurden, um Platz für den Aufbau von Ständen des Stadtfestes/Eulenmarktes zu schaffen.

Die Stadt Peine erklärte, dass für alle Gastbetriebe am Markt eine Sondernutzung gelte. Dazu gehöre die Auflage, bei Sonder-

veranstaltungen von Peine Marketing oder dem Freischießen, Flächen entschädigungslos zur Verfügung stellen zu müssen.

„Das weiß ich, aber warum gilt das nur für mich?“, fragt Enver Tavan, der schon im April dem Ordnungsamtsleiter schriftlich „Hausverbot“ erteilte und sich zuletzt erneut wegen der Behandlung bei der Stadt beschwerte.

Alexander Hass von Peine-Marketing war auf Nachfrage verwundert und „enttäuscht“, wegen der Reaktion des Bodega-Betreibers. Dieser habe auf die schriftliche Anfrage, welche Außenbestuhlung er zum Eulenmarkt haben wolle, nicht reagiert.

„Ich war deswegen noch bei ihm und wir haben vernünftig gere-

det“, erzählt Alexander Hass. Man habe dem Gastronomen angeboten, mit seinem Außenbereich statt in die bisherige Tiefe für das Stadtfest nach rechts auszuweichen. „Das sind zu weite Wege“, entgegnet Enver Tavan.

Hätte es eine Reaktion gegeben, hätte Peine Marketing bei der Standortkonzeption eventuell noch reagieren können, so Alexander Hass. So sei aber der Blick zur Bühne maßgebend, deswegen gebe es nun die Stände direkt vor der Bodega. Sie wegzulassen sei angesichts der zu erwartenden rund 30 000 Gäste nicht drin.

Für Enver Tavan steht fest: Er bekomme als Einziger seit Jahren die Stände immer so dicht vor den eigenen Betrieb gesetzt.



Wegen der Stände bei Veranstaltungen wie dem „Eulenmarkt“ hat Bodega-Betreiber Enver Tavan weniger Platz als die Mitbewerber. Foto: Grohmann

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

peiner-nachrichten.de